



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 36. Ao. 1669.

1669

.....

Auß Engelland/ vom 13. 23. Augustm.

W. Colbert und Baraillon haben Ihre Majestet die gründen auf welchen die Spanischen ihren abschlag / die restitution der Grenzsterten betreffende / sich bezeugen / fürgehalten / worüber Ihre Majestet geantwortet / sie wollen nacher Spanien schreiben lassen / als Barant der Tractaten / die zu Aachen geschlossen worden / und dann sich auf erfolgende antwort / wessen sie sich entschlossen waren / eröffnen / auß welcher Republica zuschließen / daß Ihre Majestet nicht auß der dreysfachen Allianz zutreten / gewillt.

Auß Frankreich / vom 20. 30. Augustm.

Der Capitei Baschi / den der Türkische Kaiser / als Ambassador / abgesendet / ist zu Toulon ankommen / ist ein Guardi-Haubemann des Groß-Sultans : W. de Bantelet / des Königs Kammerdiener / ist mit 100000. Franken dahin abgereist / ihne nach Hof zubegeleiten / W. de Gutery wird ihne auf drey tagreisen von Paris / im nammen Ihrer Majestet / entgegen reisen. Nach dem gescheh / welches die unserigen mit den Türken in Candia gehalten / sind wider 1500. Türken angelangt / dergleichen auch unsere und Italianische Gallereen / und hat man seit her wider einen Aufschuß gehalten / in welchem man einen ganzen Tag gefochten / der unserigen sind in die 2000. der Türken aber in die 12000. auf dem Platz geblieben. Die vorige wochen ist das feuer vom himmel auf die Stadt War / in der Seine / gefallen / hat in die 200. Häuser und 3. Kirchen eingeäschert / dabey auch in die 200. Personen geblieben. Die Flanderische Städte wollen von dem Conestable de Casille keine Garnisonen einnehmen / sondern sich selbst bewachen / ist also eine große zerüttung dafelbst. Der König hat dem Comte de Divonne zum General Leutenant auf der Schiffarmada gemacht. Des Königs Casimirs bagage ist zu Roan / er selbst zu Metz ankommen / man wird ihm bis nacher Hof kostfrey halten. Duc de Navailles ist in Candia sehr krank / unsere Gallereen dafelbst haben 8. Türkische Schiffe bekommen. Der Herzog von Lothringen versamlet wider etliche Völcker zu roß und fuß / selbstge in die Ehur-Pfalz zuschicken / weilten der Pfalzgraaff auch etliche Troupen in Lothringen zuseuden begeret / um dafelbst die Einwohner am Herbst zuverhindern. Der König schickt unter dem Marquis de Bellesfont 7000. Mann in Candia / über die 4000. welche seine Leutenant in Languedoc werben : die Soldaten werden auß den alten und neuen

Wöl

Völkern genommen/des Königs vorhaben gehet dahin/dasß diese Völcker/
und die übrigen die allbereit dort sind /über den winter daselbst verblei-
ben / und die Statt Candia noch bis in den April defendieren / da dann
der König eben eine so grosse Armee dahin zuschicken gesinnet/ alsß der
Türkische Keiser wird thun können.

Auß Italien.

Rom/ vom 21. 31. Augstm. Der Pappst laßt ihme die Conserva-
tion Candia sehr angelegen seyn / zu dem end hat er / neben vermehrung
der geistlichen Andächten/ 2 5000 Realen nach Candia verordnet. Brie-
fe auß Frankreich danken den Pappst/wegen der beförderung des Abts Al-
bert / hingegen besorget man auß Teutschland verweilß/ weilten des Kei-
sers intercession/ in favor des Marggraaffen von Baden / nicht so wol/
alsß die Königlische Französische sind respectiert worden.

Venedig/vom 26. Augstm. 5. Septemb. In Adrianopel sol/ we-
gen neuemachter Auflagen/eine Aufruhr entstanden/und ihr Haupte todt
gebliben seyn. Auß Constantinopel sollen ehest 30000. säcke korn nach
Canea geführet werden/aber man kan wenig Volk aufbringen/ungeach-
tet man ihnen versprochen/sie zuhalten wote die Spaz/welche bessere Con-
ditionen haben alsß die Janitscharen. In Candia sollen 700. Sciauoni
aufgefallen / dem Feind etwas erdrich abgetrungen/ und unterschiedliche
Sclaven zuruck gebracht haben: sonst thun beyde theil anders nichts/
alsß mit sprengen und andern feindhätlichkeiten gegen einander agieren.
Ein zu den Türken übergeloffener Franzos/ ist widerum von den unseri-
gen erdabt/dem Commendanten seiner Nation übergeben/und von selber
mit gebundenen händen und füßen / an einen psal geseilet/ mit säusten/
steinen und anderem dergestalt geworffen und geschlagen worden / dasß er
alsobald das leben geender. Des Duca de Mirandola Succurs ist in
Zantee angelange / und sol ehistsens / neben andern Kriegsschiffen/ nach
Candia abfahren. Auf erlichen zuruckkommenden Schiffen sel der Leu-
tenant Cavalli sich befinden/welcher des verstorbenen Girolamo Stava-
rini/der von der Herrschaft zum Beztler gesandt worden/ und alldort ge-
storben / Secretarius gewesen. Sonsten haben wir diese wochen keine
Brieße auß Candia/ weder über wasser noch land. Künftigen mitwoch
wird der Procurator Bernardo / mit ansehnlichen Succurs/ von hier
nach Candia verreisen / und wird von vilen Edelleuthen dahin begleitet.

Auß Wien/vom 21. 31. Augstm.

Am verwichenen Sonntag ist ein Curzier/ an den bey der Ottoman-
nischen Porten residierenden Ministrum / Herren von Cassanova / von
hier abgeschickt worden/ mit beygehestem befehl / alle die jenige Gravami-

na und Klagen/ so bey der verwichenen Zusammenkunft der Ungarischen
Magnaten und Gespannschaften Ihrer Keiserlichen Majestet wider die
Grenz-Türken beweglich fürzutragen / und um remedierung diser dem
Groß-Sultan fürzustellen. Anheut ist allhier publiciert worden / daß
wegen mehrer abschaffung der Juden wider dise / so in der neuen Lista/
noch in der vorigen/keiner bey Leib und lebensstraff sich mehr allhier/oder
in den Keiserlichen Erbländern seßhaft machen solle/wird also in 14.ta-
gen der rest der 1400.abgeschafften Juden föllig von hinnen/und auß den
Erbländern abziehen. Auß Ungarn wird berichtet/ daß den 15. dieses zu
Stulweissenburg ein solcher Erdbidem gewesen/daß die Türken vermei-
net / die häuser wurden ganz zuhauffen fallen/ und sie erschlagen. Son-
sten ist gewiß / daß 61. Türkische Gallereen von Constantinopel aufge-
lossen / um Succurs nach Canea zubringen / deswegen die Christliche
Kriegsschiffe sich zusamen gestossen/solchen aufzupassen / und zuverhin-
dern / damit gedachte Bestung / und auch der Groß-Bezier an Mann-
schafft nicht versterkt werde / wie dann das gesamte Türkische Leger vor
Candia nicht sterker / als 25000. Mann ist. Auß Polen wird berichtet/
daß selbigen Königs' aufbruch von Warschau gegen Crakau / auf den
12. Septembris angestellet were/doch werden bis dato noch unterschiedli-
che übelaffectionierte Nationalen/ wegen der beschehenen Election/ ent-
decket / ungehindert deren / die Krönung doch ihren glücklichen fortgang
gewinnen wird / um desomehr / weil der Adel in fölliger Postur bey sol-
chem Actu sich einfinden/und die Königlische Election manutentieren wil.
Zu der künfftigen Krönung des Königs in Polen / wird ein Stempfel
zum Schaupfenning verfertigt/ auf welchem einer seiten des Königs
Wappen / nemlich 3. Kreuz/ ein halber Mond/ und ein Stern / auf der
andern seiten 2. Kronen / welche verkehrt auf der erden ligen / und über
dieselben eine hand auß der wolken mit der dritten Kron und überschrift/
tercius elegitur, zusehen seyn wird. Der allhier gewesne Türkische En-
roye ist von dem Keiserlichen Hoffkriegsrath auf sein gerhanes anbrin-
gen / wegen der demolierung der gemachten Schanz bey Camorren / ohne
gegebene Resoluition/ von hinnen abgefertiget worden/ indeme der Kei-
serliche Hof deswegen weder mit dem Bezier zu Ofen/ noch mit dem
Bassa zu Neuhäusel zuhandeln haben wolle / sondern deswegen die
Handlung mit der Worten zupflegen / ist der neulich abgefertigte Cur-
rier / mit aller Information zu dem Keiserlichen Residenten verschickt
worden. Der Bassa zu Neuhäusel laße sich hingegen verlauten/ es müß-
en die Schanz demoliert werden/widrigen falls ihme/wie seinem Anteces-
sori geschehen/mit dem strang zubegegnen/gedreuet worden.

Auß

Auß Hamburg/vom 17.27. Augst.

Gestern hat man das eingekommene See-Einhorn besichtiget/es ist sehr zierlich gewunden / so war auch unweit von dannen ein Wallfischschwanz / in form eines Heringsschwanzes abgehauen zusehen / die größe ist auch verwunderlich. Danziger Briefe melden/das sich vil von Danzig und Thoren bereits nach Crakau erheben/der Königl. Krönung beizuwohnen. Auß Engelland hat man zeitung / daß der Ritter Allen Ordre hat / mit 26. Kriegsschiffen vor Algiers zugehen/ selbige Schiffe zuruinteren/ und daß der König Caffiera solches Raubnest zu land mit 100000. Mann zugleich angreifen wird. Die grosse dürre von großer hitz / gibet zwar diser Orten ein gute Ernd/ unter dem Vieh aber ein großes elend/und sollen an etlichen Orten die Bauern nur gruben genug zumachen haben/das dahin fallende Vieh zuverscharrn.

Auß Nürnberg/ vom 27. Augst. 6. Septemb.

Gestern nachmittag um 2. uhren/ist der gewesene König in Polen/ mit etlichen Personen zu pferd / von Sulzbach in geheim allhier angelangt/und bey der guldenen Saß einlosiert worden/daselbst er sich für einen Graaffen von Warschau außgegeben / abends aber gar spate gab er sich zuerkennen / seine bagage / wie auch seine Bediente / bat er zu lauffen/ 2. meil von hier/hinterlassen / welche anjezo nacheinander/und zwar einzig folgen / damit man nicht wissen solle : gedachter König / welcher von dem allhiefigen Magistrat mit ein Edgel Rainfel / 1. Edgel Spannschen / 1. Faß Hochheimer / und 1. Faß Ringauer Wein / 4. Wannen schöner Fischen/und Wagen Haber beschenkt worden/ ist den 31. Augst. 10. Herbstm. am morgen frühe/von hier nacher Rohe/ Reuburg/ Straßburg/und seyrner nacher Frankreich zugehen/aufgebrochen.

Oderstrom/vom 21.31. Augst.

Von Warschau wird berichtet/das der Massurische Landtag den 20. diß daselbst gehalten/und folgende Articulen beliebt worden. Erstlich sind 4. Pöborzen für den König bewilliget. 2. Sollen die Exorbitantien / so sine dem 1663. jahr eingeführt/abgethan: 3. Die Dissidenten in dem Massurischen Herzogthum außserhalb des Reichstags nicht geduldet werden. Und dann 4. Sol denen/so durch neulichen Brand zu schaden kommen/freyheit von allen Contributionen gegeben werden. Ihre Königl. Maj. befinden sich anjezo auf dem Königl. Schloß Musjufden/nabe bey Warschau /und haben zu dero abreiß nach Crakau den 12. Herbstm. bestimt. In der Moscauer freuet man sich der gethanen Polnischen Wahl / und hoffet man/ daß zwüschen beyden Potentaten ein ewiger Friden/und eine Allianz wider die Türken und Tartarn auf die ban kommen werde.